Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Rathaus Rathaus. Zl. 31.303
Fernruf 2, Sammelnr. Rud: R. 5.21.
18. Jahrg., Wien, Montag, 6. Oktober 1908.

Voranschlag der Stadtgemeinde Wien für 1909. Der Magistratsgremium hat sich mit den Beratungen über den Voranschlag der Gemeinde Wien für das Jahr 1909 begonnen.

---

50 Jahre im Lehramte. Am 1. Oktober d. J. feierte in aller Stille der stellvertretende Vorsitzende im k. k. Landesschulrate Wien, Direktor der k. k. Lehrerbildungs-Anstalt Kaiserinnengasse Josef Hrzglar die Vollendung seiner 50 jährigen ersprießlichen Lehramts. Der verdienstvolle Jubilar, darüber hinaus ausgezeichnet durch eine stets Achtung erweckende Frische verfügt, erfreut sich nicht blos in dem Kreise seiner Berufsgenossen größter Beliebtheit.

Der Dank des Kaiserhauses den Bürgermeister Niederösterreichs. Kaiserlicher Hofkurier in Uniform überbrachte dem Bürgermeister Dr. Lueger einige: Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben die allerunterthänigste Huldigung der zum Allerhöchsten Namenstage im Wiener Rathause zur Feier des 60 jährigen Allerhöchsten Regierungsjubiläums versammelten Bürgermeister Niederösterreichs mit herzlichem Dank entgegenzunehmen geruht.

Gemeinderatsmitglieder Mergerachen. Am Donnerstag den 8. Oktober l. J. finden Verhandlungen des Gemeinderatsmitgliedes Mergerachen, 5. Bez. Schönbrunnerstraße 54, statt.

Jagdgebiete in Wien. Wir haben vor einigen Tagen gemeldet, daß das Amt Wien für die Verpachtung der Gemeindejagd im 10. und 11. Bezirk einen Entwurf ausgearbeitet hat. Nunmehr wird auch für die Verpachtung der Jagden in Langenlebarn und Lainz der Termin ausgeschrieben u. zw. für ersteres zum 14. d. M. 1/2 8 Uhr 11 Uhr vormittags in der Kanzlei des Bezirksausschusses in Langenlebarn, 21. Bezirk, für letzteres zum 21. d. M. 1/2 11 Uhr vormittags in der Kanzlei des Bezirksausschusses Lainz. Das Jagdgebiet in Langenlebarn umfaßt ca 900 ha, der Mindestpacht beträgt 1200 K. Das Jagdgebiet in Lainz umfaßt ca 130 ha, der Mindestpacht beträgt 1000 K.

Wassermangel! Bgm. Dr. Lueger verlautbart folgende Kundmachung: Der Erzielung der städtischen Wasserleitungen ist in letzter Zeit wieder beträchtlich gesteigert, so daß der Wasservorrat in den Reservoiren nicht aufgebraucht wird. Ich sehe mich daher veranlaßt, an alle Bewohner Wiens das dringende Ersuchen zu richten, den Wasserverbrauch auf das Notwendigste zu beschränken und jede Wasserverschwendung zu vermeiden.

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 6. Oktober 1908.

Empfang im Rathause. Die Teilnehmer am Kongresse der Vereinigung der österreichisch-ungarischen Elektrizitätswerke waren heute abend vom Bürgermeister in das Rathaus geladen worden. Im Ratsratssitzungssaale, wo sich die Gesellschaft versammelte, hielt der Direktor des städtischen Elektrizitätswerkes Lauer eine Ansprache an den Bürgermeister, in welcher derselbe für die Gemeindevertretung für die freundliche Einladung den besten Dank sagte und hinzufügte über das persönliche Erscheinen des Bürgermeisters aufgerufen, welches dieses Ereignis erhöhe, daß das Oberhaupt der Stadt den Bestrebungen der Vereinigung großes Interesse entgegenbringt. Es wird darauf hin, daß die Bestrebungen der Vereinigung nicht bloß der Praxis haben, der Technik und der Ökonomie, sondern auch dem großen Publikum zu dienen. Es bat den Bürgermeister und die Gemeindevertretung, die junge Vereinigung auch weiterhin tatkräftig zu unterstützen.

Bgm. Dr. Lueger drückte das Bedauern, daß sie die Einladung der Stadt Wien erfolgt. Wir haben Sie sehr gerne eingeladen, erstens, denn die Stadt Wien gehört zu den größten Konsumenten elektrischer Kraft. Infolge dessen habe ich das größte Interesse an den Erlingen dieses Kongresses, sowie an dem Gedeihen der Vereinigung. Schon in der Schulzeit haben wir gelernt, daß eine elektrische Kraft existiert, aber mehr wußten wir damals eigentlich nicht. Kein Mensch hatte eine Ahnung, welche Umwälzungen und Veränderungen dieselbe im Verlaufe eines Jahrzehnts hervorbringen werde. Ich kann wohl sagen, daß es durch die elektrische Kraft allein möglich war, das zustande, was in den letzten zehn Jahren in Wien entstanden ist. Wir hätten vor 50 Jahren gedacht, daß Wien einmal elektrisch beleuchtet werden kann, wir hätten gezweifelt, daß die Vorstadtbahn elektrisch betrieben und eine solche Ausdehnung gewinnen wird? Ich bin überzeugt, daß auch bald ein weiteres Verkehrsmittel von der Elektrizität Gebrauch machen wird, d. i. die Radbahn, und das wäre sehr notwendig, denn heute steigt man allein Kriegs in die Radbahn ein und als ein Schwarzer steigt man wieder aus. (Heiterkeit.) Ich bin auch überzeugt, daß es nicht lange dauern wird, daß wir auch eine größere elektrische Bahn bekommen werden u. zwar in der Route von Floßbürg nach Wien. Dadurch werden die Grenzen zwischen Österreich und Ungarn verwischt werden. Man will die Bahn nicht bauen, weil man glaubt, daß dadurch die Floßbürger Wiener „Vorstadtler" werden. Aber auf die Dauer wird man den Bau der Bahn nicht verhindern können, denn was in der Natürlichkeit gelegen ist, geht durch, wenn auch noch so viele Menschen sich dagegen stemmen. Der Bürgermeister wendet sich dann lächelnd zum Direktor Lauer und sagt zu ihm: „Freut mich nur, daß Sie ein bisserl Elektrizitätsdirektor als Redner sind." (Heiterkeit.)

Die Herr Direktor und Direktorstellvertreter Lauer sind entrambar und immer beisammen, sodaß ich Ihnen mit Lauer und Hellauf bezeichnet habe. Nur weiß ich nicht, welcher der Lauer und welcher der Hellauf ist. Aber ich hoffe, daß mit der Zeit auch das die Elektrizität zutage bringen wird. (Fortwährende Heiterkeit.)

Bgm. Dr. Lueger verabschiedet sich dann von den Herren, nachdem er sie eingeladen, sich in den Festsaal zu begeben.

Die Gesellschaft begab sich dann unter den Klängen von der Kapelle Drasch zum festlichen Marsche den Festsaal, welcher Rathausbilderwerk dunkelrot für ein vorzügliches Mahl vorgesorgt hatte.

An der Ehrentafel saßen Platz genommen die V. L. Dr. Neumayer, Dr. Porzer, Hirschmann, zahlreiche Ehrendamen, Bezirksvorsteher, die Vertreter des Magistrats v. Jedlicka, Dr. Franz Lueger, der Gründer der Vereinigung, Direktor des städtischen Elektrizitätswerkes Lauer und seine Stellvertreter in beiden Funktionen Kiesel, die Abg. Dr. Heilinger, Lemmatter, Mahny, Silberer, Schmid, Dr. v. Bernhard, Hofr. Lenz, Direktor Hofrat Dr. Franz v. Pfaffenmayer, Hofrat Dr. v. Gruber, Min. Rat Dr. Gigl, Hofrat v. Schneller, Dr. Schindler, die Professoren Dr. Rosthorn, Schenk, Zemmen und von Doerbeck, der Präsident des öst. Ingenieur- u. Architekten-Vereines Prof. Stern, Schuldirektor Dr. Lehnstein, Polizeirat Dulasch, der Obmann-Stellvertreter Klemmer, Dr. Schenbach, v. Gruber

Dr. Schuldbrunn

feld, der beurlaubte Inwalitz und Linz, Ob.Landesgerichtsrath Lustenitz, Min.Sekretär Dr. Kratschmer, Vers.Vollzugsrath des Ung. Ackerbau Ung. Rat Ofenbacher, Bibliothekdirektor Dr. Schmerer, gefertigt. Lämmerer Schreiner, Gen.Sekretär Seidenner, der Vizepräsident Schiemann, Stadtrathsrath Spitzczek, Schimz, Ob.Inspektor Dr. Rubinowitz, Ob.Inspektor Rark, Ing. Sommerstiff, der Ob.Mag.Rath Ottokar Pohl, Buchhaltungsdirektor Schimz, die städt. Oberbaurräte Eckert und Schlemmer, Direktor Schender von der städt. Straßenbahnverwaltung, Betriebsleiter Frodacky, Betriebsleiter-Stellv. Zimpe, Vizepräsidents-Sekretär Dr. Kauss und Ing. Graf, Verwaltungs-Direktor Rufener von den städt. Gasanstalten und Betriebs-Direktor Manzl, von den städt. Elektrizitätswerken, Vizepräsidents-Sekretär Dr. Herbich, Ob.Inspektor Deck, Ing. Barbell, Aufseher Schätzer und Gewerbeinspektor Vindakiewicz, Mag.Rat Dr. Max Weiss, städt. Baurat Klose, der Rechtsanwalt Dr. Czernetz, Bibliothekdirektor Grossl, Kanzleidirektor Mayer, die Kaiserl. Rathsdiener, der Generalsekretär Dr. Siebeck etc.

Den ersten Toast hielt Vizebürgermeister Dr. Neumayer. Er führte aus: In dem von der übel Versammelten gestern und heute erlebten Vorbereitungsprogramm sind die Ergebnisse der wissenschaftlichen und technischen Arbeit auf dem Gebiete der Elektrotechnik, von der Referentin Adelheid Popper R. sich zum Ausdruck gelangt, zum Gemeingute der Allgemeinheit gemacht worden. Abermals ist es die Stadt Wien, welcher durch diese Verhandlungen für ihre technischen Ämter reiche Anregung zu Nutz und Frommen zufällt. Auf das Wohl der Männer der elektrotechnischen Wissenschaft und Forschung erhebe ich das Glas, in welchem unser geliebter Monarch sein 60. Regierungsjahr vollendet. Unser Dankes wird dabei der unermüdlichen Fürsorge, welche sich der Wissenschaft und Kunst, Industrie und Gewerbe in der so ruhmreichen 60 jährigen Regierungsperiode seitens des Allerhöchsten Kaiserhauses und seitens unseres Allerhöchsten Herrn und Kaisers erfreuen konnte. In diesem Augenblicke, wo wir, der Sohn unser Adler, das ganzer Land, dem Menschen: Unser Herrgott, der unser Vaterland Österreich-Ungarn so groß, so herrlich, so schön werden ließ, möge unserem geliebten, wie für das Wohl seiner Völker besorgten und walten lassenden Monarchen noch lange Jahre Gesundheit und Kraft für den ihm aufgelegten Herrscherberuf verleihen zum Wohle und zur Freude aller seiner Völker. Unser allergnädigster Herr, Kaiser Franz Joseph I. vivat hoch! hoch! hoch!

Stürmische Hochrufe erklangen während die Kapelle Drescher die Volkshymne spielte. Als wieder Ruhe eingetreten war, brachte Vizebgm. Dr. Neumayer noch einen zweiten Toast auf die Gäste der Stadt Wien aus.

Ing. Emil Gerteis (Teplitz) führte aus, keinem Zweifel, daß die großen Erfolge der Elektrotechnik erst möglich geworden seien, wenn ihnen nicht die geeigneten Objekte zur Verfügung geschaffen worden wären. Es müsse in dieser Hinsicht insbesondere der zweckmäßigste Dank der Stadt Wien ausgesprochen. Es freiste daraus die Zuversicht, die sich in allen Kreisen unserer Nationen umgewandelt, gleich die Gastfreundschaft der Stadt Wien und schließt mit dem Rufe: Auf das Wohl des einzigen und einzigartigen Wien! Die Stadt Wien, sie lebe hoch!

Doktor Hartmann (Mährisch-Ostrau) erklärt, daß alle Bestrebungen, welche noch von der Stadt ausgehen, von der Reichshauptstadt Wien, mit Freuden jederzeit dem Rufe, nach Wien zu kommen, folgen. Auf diesem Kongreß wären sie einstimmig zu einer Einheit gekommen, als ihnen dieselben eine Hülle von Arbeit bereitete. Sowie dieser Kongreß hat außerordentlich große Aufgaben zu erfüllen, es könne jedoch nichts allein machen, wenn die Regierung dieselben nicht tatkräftigst unterstütze. Auf diese Hoffnung des Kongresses auf die Regierung bringe er ein Hoch aus. (Stürmischer Beifall.)

Vizebürgermeister Dr. Berger erklärt, daß der Minister für öffentliche Arbeiten verhindert sei, den heutigen Feste beizuwohnen. Nach den Trinksprüchen des Vorredners fühle er sich verpflichtet, – wenn auch nicht rednerisch, – hierauf zu antworten. Auch Bürgermeister hat in seiner Ansprache, aber gewiß treffend Kritik die Entwicklung der Elektrizität aus vorgeführt. Wir selbst haben in Wien, wie wir alle wissen, die Angelegenheit mitverlebt und sehen und erfahren, mit welcher Schnelligkeit – der Schnelligkeit der Elektrizität entsprechend – sich nicht bloß die Wissenschaften, sondern auch die Industrie entwickelt hat.

Wie hat sich so rasch, innerhalb des nicht einmal ein Jahrzehnt, die Entwicklung, wie ich gesagt, vor sich gemacht, die ich, ich selbst kennen, die Elektrotechniker selbst, welche es sich auf dem Gebiete der Wissenschaft schon der Anfang gemacht, indem sie sich selbst Vorrechnungen vorausbauen. Was Minister vorhin für öffentliche Arbeiten, hat schon bei seiner Ansprache zu den Ausstellungen gesagt. Es ist der Abschluß einer Epoche, die Oberbau einbrechen wird. Die Fragen dieser Epoche werden gewiß die Basis für die Weiterentwicklung bilden. Es habe, wenn auch der Regierung ganz sicher verpflichtet zu sein, den Wünschen der Elektrotechniker im weitesten Maße entsprochen werden wird. Was Ihnen [illegible] die elektrotechnische Wissenschaft eine Industrie bringe, es man Glück. (Stürmischer Beifall).

Landesrat Dr. Lueger toastet auf Bgm. Dr. Lueger. Redner führt die besten Hoffnungen.

Hiermit war der Reigen der offiziellen Toaste beendigt.